

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 26

Landeck, den 27. Juni 1959

14. Jahrgang

Verkehrspolitische Zusammenschau diesseits und jenseits des Brenners

Die Bedeutung der uralten Verkehrsverbindung über den „Reschen“ wird durch den Artikel von Herrn Nationalrat Dipl. Ing. Dr. Franz Lechner, welcher in der Südtiroler Tageszeitung „DOLOMITEN“ erschienen ist, besonders klar hervorgehoben und wurde der „Verkehrsverein Landeck u. Umgebung“ ermächtigt, denselben im „Gemeindeblatt“ veröffentlichen zu lassen.

Die Abhängigkeit der wirtschaftlichen Verdichtung und Ausdehnung von der verkehrspolitischen Lage erfordert, daß auch die Planung in Gegenwart und Zukunft diesen Zusammenhängen das besondere Augenmerk leiht. Die Stellung Tirols innerhalb des mitteleuropäischen Verkehrsnetzes und vor allem die Beziehungen zum südwestdeutschen Raum sind wiederholt in diese Erörterung einbezogen worden. Was aber für Nordtirol gilt, gilt im selben Ausmaß und zum Teil sogar im verstärkten von Südtirol. Die Wirtschaftseinheit hüben und drüben des Brenners muß sich auch in der nordtirolischen Straßenplanung in einer Verkehrseinheit ausdrücken, weil die eine die andere voraussetzt.

Ein Blick auf die gesamtwirtschaftliche, auf die verkehrspolitische und damit auch auf die fremdenverkehrsmäßige Lage Südtirols zeigt nun die massive Schwerpunktstellung des Bezirkes Bozen. Die Flanken westlich und östlich dieses Mittelpunktes verblissen in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, ausgenommen allein die Landwirtschaft, soweit sie sich auf die Viehzucht und die Milchwirtschaft stützt. Wollte man aber allein die Sägewirtschaft, die eine wirtschaftliche Vorzugsstellung besitzt, heranziehen, so lagert sie auch zu 40 Prozent im Bezirk Bozen und nur zu 17 Prozent im Bezirk Meran, zu 16 Prozent in Bruneck und zu 15 Prozent in Brixen. Dasselbe gilt von der industriellen Verarbeitung des Obst- und Weinbaues, die ebenfalls um Meran und Bozen konzentriert ist.

Verkehrspolitisch von besonderem Interesse sind naturgemäß die Daten über den Südtiroler Fremdenverkehr. Nun waren im Jahre 1955 von den 2,8 Millionen Übernachtungen in Südtirol 61 Prozent Italiener und nur 39 Prozent Ausländer. Die stärkste Frequenz gruppiert sich wiederum um Meran und Bozen, wogegen nur noch das untere Vinschgau von der Malser Heide an und das Pustertal mitkonkurrieren können. Gesondert steht natürlich die Beliebtheit des Ritten und der Dolomiten. Sehr wichtig ist aber die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den letzten Jahren. Sie zeigt von 1951 bis 1955 einen Rückgang des italienischen Anteils von 81 auf 61 Prozent und ein Anwachsen des Ausländerverkehrs von 19 auf 39 Prozent.

Den folgerichtigen Schluß daraus zieht Adolf Leidlmair in seiner jüngsten Betrachtung über „Bevölkerung und Wirtschaft in Südtirol“: Für den Ausländer wird Südtirol immer mehr Durchgangsland und Ziel kurzer

Aufenthalte. Für den Italiener hingegen Haupturlaubsgebiet. Vor dem zweiten Weltkrieg betrug denn auch die Aufenthaltsdauer der Italiener in Südtirol 5,8 Tage, jetzt hingegen 7 Tage, während sie im Ausländerverkehr in derselben Zeit von 6,9 Tagen auf 3,2 Tage zurückgegangen ist. Dieser Durchgangsfremdenverkehr konzentriert sich nun augenfällig um das Zentrum Bozen und reicht im Vinschgau ab der Malser Heide an.

Während aber nun in Nordtirol im Jahre 1955 z. B. 14 Übernachtungen auf den Kopf der Bevölkerung kamen, ist die Vergleichszahl für Südtirol nur 8,1. Die Zunahme des Fremdenverkehrs überhaupt betrug bei uns in Nordtirol von 1951 bis 1955 90 Prozent. In Südtirol nur 10,6 Prozent. Wollte man hier eine Abhilfe schaffen und eine Frequenzverstärkung erreichen, so müßte dies, da es sich vornehmlich um einen Durchgangsverkehr der Ausländer handelt, nicht in der Stoßrichtung Nord—Süd über den Brenner als der überlasteten Linie geschehen, sondern von den Seitenlinien her.

Die ganze verkehrspolitische Lage und Statistik Südtirols zeigt auch diesen Weg deutlich auf.

Soweit wir in die Geschichte zurückblicken, erfüllte Südtirol die Funktion, zwischen Italien und Deutschland zu vermitteln. Auf der Suche nach weniger frequentierten Strecken bedient sich der Autoverkehr in steigendem Maße anderer Talzüge und Übergänge. Der Brenner wird von der Kraftfahrttouristik ausgekreist. Zwischen 1949 und 1954 hat sich die Frequenz am Brenner elfmal erhöht, bei Taufers im Münstertal (Übergang zur Schweiz) jedoch zwanzigmal, in Innichen durch das Pustertal von Osttirol her dreizehnmal, am Reschen aber sechsendvierzigmal. Nur der Reschenpaß ist in der Lage, den Osterverkehr nennenswert zu entlasten, denn er steht via Arlberg- und Fernpaß mit dem südwestdeutschen Raum in naher Verbindung und könnte daher in dem Ausmaße gewinnen, als er in die Planung eines technisch-vollendeten modernen Straßenverkehrs nachhaltigst einbezogen würde. Seine verkehrsgeographische Lage prädestiniert ihn geradezu zur Milderung, ja zum Kontra gegen die Konkurrenzierung Nord- und Südtirols durch die Schweizer Straßenplanungen.

Die Konkurrenz der Schweiz ist so deutlich, daß von 1952 auf 1953 der deutsch-italienische Personenverkehr über die Tiroler Pässe zwar um 93 Prozent zugenommen hat, jener über die Schweiz aber um 180 Prozent. Das Erstarken der Rheinlinie im europäischen Verkehr ist die große Gefahr für Tirol, und besonders für Südtirol, dessen Flankenverkehr über das Pustertal und den Vinschgau gegen das Zentrum Bozen-Brenner total abfällt, obwohl hier die einzigen Verstärkungs- und damit Reservemöglichkeiten liegen.

Die obigen Darlegungen über den Reschenpaß und über Taufers gelten in ähnlicher Weise über das Pustertal.

Der Übergang des Draupasses bei Innichen hatte während der Monate August, September und Oktober sogar einen höheren Verkehr als der Brenner, da er im Einzugsgebiet der stärksten Schlagader des Europa-Verkehrs, der Glocknerstraße, liegt. Für das Pustertal bedeutet das aber keine gleich hohe Belastung wie der Brenner für das Eisacktal, weil ein Großteil über die Strada d'Alemagna, über Toblach und Cortina nach Venedig rollt.

Wie über den Reschen vom Vinschgau her wird auch hier im Pustertal der Ansatz für die Nordtiroler Straßenplanungen auffällig. Der stets wachsende Verkehr

durch das Pustertal weist deutlich auf die Linie Venedig hin und verlangt ebenso deutlich in seiner Fortsetzung nach Norden nach dem Sammelraum München, diesem östlichsten Mittelpunkt der mittel- und südwestdeutschen großen Autobahnen.

Weniger die politische Aktualität der Gegenwart als die Zukunftsaussichten des Landes im Gebirge erfordern in den Straßenplanungen eine **verkehrspolitische Zusammenschau** diesseits und jenseits des Brenners. Sie folgern aus der jahrhundertealten Wirtschaftseinheit, noch mehr aber aus den Verkehrsdaten der Gegenwart, die klare Wegweiser für die Zukunft sind.

100 JAHRE ROTES KREUZ

Das Jahr 1959 ist in vielfacher Hinsicht ein Erinnerungsjahr. Vor 200 Jahren starb Händel und Schiller erblickte das Licht der Welt. Vor 150 Jahren starb Haydn und Mendelssohn wurde geboren. Aber selbst diese Ereignisse müssen zurücktreten, wenn man der großen geschichtlichen Ereignisse gedenkt, die sich vor 150 Jahren abspielten und wieder einmal das Schicksal Europas entschieden. Napoleon, der Kaiser der Franzosen, war dabei, Europa zu erobern. Das Jahr 1809 wurde ihm zum Schicksalsjahre. Bei Aspern verlor er seine erste Schlacht, und überall in Österreich trat ihm nachhaltiger Widerstand entgegen. Wir denken da an Erzherzog Johann, an die Steiermark und besonders an Graz, an Kärnten und besonders an die Grenzbefestigungen. Und selbstverständlich an Tirol, an den Berg Isel, an unsere Pontlatzbrücke und an Paznaun, wo die bewaffneten Frauen selbst dann nicht die Waffen ablegen wollten, als Andreas Hofer das Einstellen des Widerstandes befahl.

Das waren Heldentaten, die die Welt aufhorchen ließen und die heute noch die Ursache sind, daß das Tiroler Volk ob seines Heldenmutes, seines festen Glaubens und seiner unerschütterlichen Heimatliebe als leuchtendes Beispiel herausgestellt wird.

Kein Wunder daher, daß in diesem Jubiläumsjahr ein Ereignis in den Schatten gedrückt wurde, obwohl es sich um die Geburt einer Idee handelte, deren Verwirklichung eine völlige Umstellung der Menschheit zur Folge hätte, die uns den so heiß ersehnten Frieden auf Erden bringen würde.

Aber, mögen auch einzelne in den letzten Tagen irgendwo einen Aufsatz gefunden oder gar gelesen haben, die Allgemeinheit weiß nichts von Solferino, dem kleinen Orte in der lombardischen Ebene, weiß nichts von einem Schweizer namens Henri Dunant und ahnt auch keinen Zusammenhang mit dem Roten Kreuz, von dem man überhaupt kaum mehr weiß, als daß es bei einem Skihaxen oder einem freudigen Ereignis in Erscheinung tritt.

Was aber ist das Rote Kreuz wirklich?

Am 24. Juni 1859 wurde bei Solferino zwischen Österreich einerseits, Frankreich und Italien andererseits eine Schlacht geschlagen, die zwar an sich nicht von ganz großer Bedeutung war, aber dennoch gewaltige ethische, sogar weltanschauliche Folgen hatte. Das ist eine Tatsache, die in der Weltgeschichte einzig ist.

Die Schlacht ging für Österreich verloren. Unter Zurücklassen der Verwundeten räumten die kaiserlichen Truppen das Schlachtfeld. Der Feind aber dachte nicht daran, sich der feindlichen Verwundeten anzunehmen. Das stellte Herr Henri Dunant fest, der als Schlachtenbummler unbeteiligter Zuschauer war. Er eilte zu dem italienischen Kommandanten und bestürmte diesen so lange mit der Bitte, bis dieser gestattete, daß die öster-

reichischen Ärzte, die bei der Pflege ihrer Verwundeten in Gefangenschaft geraten waren, ihrer Samaritertätigkeit auch weiter nachgehen konnten. Dann eilte er in das Dorf und bewog die Frauen Solferinos, den Verwundeten Wasser zu bringen, und es gelang ihm sogar, die Frauen zu bewegen, auch den österreichischen Verwundeten Wasser zu reichen: Tutti fratelli! Damit aber war der Gedanke geboren, der später unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine Erweiterung des ethischen Begriffes werden sollte: Hilfe. — Hilfe, nicht nur deinem Nächsten, sondern jedem, der deine Hilfe nötig hat.

Wie sich diese Idee nun ausbreitete, wie sie sich von der Verwundetenfürsorge auf alle anderen Gebiete der Hilfstätigkeit erstreckte, soll hier nicht in Einzelheiten ausgeführt werden. Mit dieser Ausbreitung hielt auch die räumliche Ausbreitung Schritt. Heute umspannt der christliche Gedanke der Nächstenhilfe die ganze Welt, wechselt dabei den Namen in „Roter Halbmond“, „Roter Löwe“ usw., hat sich aber in aller Welt die Nächstenhilfe zum Ziele gesetzt.

Nicht weniger als 140 Millionen Menschen sind heute Mitglieder des Roten Kreuzes. Das macht 5 Prozent der Menschheit aus. Aber was bedeuten 5 Prozent im Zeitalter der Demokratie? Eine Minderheit, die nicht zur Geltung kommen kann, wenn auch die übrigen 95 Prozent nicht Gegner, sondern nur uninteressiert sind!

Der Bezirk Landeck weist 4.7 Prozent Mitglieder des Roten Kreuzes auf.

Dr. Heinrich Micko in Wien mit Kulturpreis ausgezeichnet

Anlässlich des „Sudetendeutschen Tages“ zu Pfingsten in Wien wurde der Landecker Dr. Heinrich Micko für sein dichterisches Schaffen im allgemeinen und für sein kürzlich im Bergland-Verlag Wien erschienenen Buch „Wulderland-Gesänge in böhmerwäldischer Mundart“ im besonderen mit einem Kulturpreis der „Sudetendeutschen Landsmannschaft“, der Organisation von drei Millionen vertriebenen Sudetendeutschen, ausgezeichnet.

Die Verkündigung der Kulturpreise und die feierliche Überreichung der Verleihungsurkunden durch den Sprecher der Sudetendeutschen Dr. Rudolf von Lodgman-Auen fand am Pfingstmontag im Wiener Konzerthausaal während einer Feierstunde statt, bei welcher Unterrichtsminister Dr. Drimmel die Festansprache hielt.

Das Buch „Wulderland-Gesänge in böhmerwäldischer Mundart“ erschien im Bergland-Verlag Wien. Der Preis beträgt für diesen inhaltsreichen Gedichtband, der für jeden Kenner und Forscher der deutschen Sprache eine wahre Fundgrube fast vergessener und wenig beachteter Schönheit bedeutet, kartoniert mit Schutzumschlag S 32.—.



Willi Gmeiner Ehrenmitglied des Tiroler Skiverbandes

Der Tiroler Skiverband hat in seiner Hauptversammlung am 7. Juni 1959 einstimmig beschlossen, Herrn Willy Gmeiner auf Grund seiner Verdienste um den Tiroler Skisport zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen.

Herrn Gmeiner wurde somit eine Ehrung zuteil, die ihm, der zu den ältesten Skipionieren unseres Landes zählt, nicht nur gebührt, sondern den wahren Idealisten und seinen Skiklub Landeck, dem er durch mehr als 50 Jahre treu gedient hat, mit Stolz erfüllt.

Wir beglückwünschen das Ehrenmitglied des Tiroler Skiverbandes im Namen des Skiklubs und seiner Freunde von ganzem Herzen. Herr Gmeiner ist bereits seit 1902 passionierter Skifahrer und beschritt somit die Laufbahn des alpinen Skisports von den ersten Anfängen bis herauf zur vollendeten Reife. Mit 15 Jahren machte Herr Gmeiner in der „Pircher-Wiese“ seine ersten Skiversuche, wobei er vorerst nur notdürftig zusammengezimmerter Faßdauben verwendete. Doch sein einsichtsvoller Vater schenkte ihm zu seinem weiteren Vorhaben am Weihnachtsabend ein Paar Lilienfelder-Ski. Nachdem er sich recht bald die Zdarsky-Technik angeeignet hatte und mit einem langen Stock die steilsten Hänge meisterte, fanden sich schon die ersten Skifreunde ein, so daß unter Führung Herrn Gmeiners sämtliche Skiberge der Umgebung Landecks und viele Gipfel der Samnaungruppe erstmals im Winter bezwungen wurden. Die daraus gewonnenen Erfahrungen verwertete Herr Gmeiner in einem allseits beliebten Skiführer, den er in Zusammenarbeit mit Walter Flaig (Bludenz) erstellte. Auch in den von Hofrat Sehrig zusammengestellten „Volkstümlichen Abfahrten“ bearbeitete er das Skigebiet unserer Umgebung. An der Gründung des Skiklubs Landeck war Willi Gmeiner maßgeblich beteiligt, dem er seither als Ausschuß- und Ehrenmitglied angehört. Mit seinen 72 Jahren betreut er heute noch mustergültig die Landecker Skihütte; junge und alte Skifahrer verehren den Vater

des Skisportes, den Menschen Willi Gmeiner, der ihnen Vorbild war und ist und dessen Herz ihnen, den Bergen und der Heimat gehört. Noch mit 70 Jahren war das Ehrenmitglied aktiv als Kampfrichter im alpinen Skilauf tätig, nach jahrzehntelanger Arbeit.

Als routinierter Skiläufer war Gmeiner nicht nur Tourenläufer, sondern bestritt auch viele Rennen, ja sogar Skispringen. Zweimal errang er in seiner Klasse bei den deutschen Skimeisterschaften den ersten Platz, dreimal bei den österreichischen und nicht weniger als zwölfmal bei den Tiroler Skimeisterschaften.

Es ist nicht möglich, an dieser Stelle alle seine Verdienste zu erwähnen. Doch glauben wir, daß alle, die unseren Herrn Gmeiner kennen, seine Ernennung zum Ehrenmitglied des T. S. V. mit besonderer Genugtuung empfunden haben.

Gott möge uns diesen echten Freund und Skipionier noch lange erhalten!
R. S.

Spielendes Kind ertrank in der hochgehenden Sanna

Am 17. Juni gegen 16.30 Uhr wollte der Volksschüler Hubert Nagele mit weiteren drei Spielgefährten an der Sanna spielen. Dies verbot ihnen der Vater des Hubert. Trotz der Warnung, nicht an die Sanna zu gehen, holte Hubert Nagele sein Spielzeug-Schiffchen und alle vier gingen dann auf der Höhe des Mädchenheimes der Textil-A.-G. zur Sanna, um das Schiff auf der dort zwischen den Steinen ziemlich ruhig fließenden Sanna schwimmen zu lassen. Das Schiff wurde jedoch trotz des ruhigen Wassers abgetrieben. Hubert Nagele versuchte nun auf dem betonierte und gedeckten Abwasserkanal der Textil-A.-G. das Schiff mittels eines Holzstabes herauszufischen. Dabei bekam er Übergewicht und stürzte in die hochgehende Sanna. Er wurde sofort abgetrieben. Einer seiner Spielkameraden lief daraufhin zum Vater Nageles und teilte ihm das Unglück mit. Johann Nagele nahm sofort die Suche nach dem Kinde auf, die jedoch bis zur Einmündung der Sanna in den Inn erfolglos blieb. Das Absuchen der Sanna- und der Innufer bis nach Schönwies durch Gendarmeriebeamte blieb ebenfalls erfolglos.

Vom herabrollenden Stein getötet

Der 70-jährige Rentner Josef Alois Ganahl aus Landeck, Lötzweg, hütete am vergangenen Donnerstag auf einem Steilhang westlich vom „Spitzen Stein“ bei Zams Ziegen. Ganahl saß dabei oberhalb eines Weges der von Zams nach Landeck führt. Als die 32-jährige Johanna Holzer die Stelle mit einem Fahrrad passierte, löste sich plötzlich ein ca. 30 kg schwerer Stein aus dem Hang. Die Warnung der Holzer kam für Ganahl zu spät; er wurde vom Stein im Rücken getroffen und über den Fußweg hinausgeschleudert, wo er schwerverletzt liegenblieb. Johanna Holzer und einige andere Passanten bargen den Verletzten und brachten ihn in das Krankenhaus Zams. Josef Alois Ganahl ist am Montag dort gestorben. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Hohe Geschwindigkeit - Sturz und schwere Verletzungen

Karl Anton Hauer aus Deutschland fuhr mit seiner BMW/51 am 20.6. gegen 7.30 Uhr von St. Anton kommend in Richtung Landeck. 1 km westlich von Pettneu kam er infolge zu hoher Geschwindigkeit über die linke Fahrbahnseite hinaus und stürzte über die dortige 4 Meter hohe Straßenböschungsmauer. Hauer wurde dabei 23 m von der Straße entfernt in eine Wiese geschleudert wo er mit einem Bruch des linken Unterarmes und Verletzungen

der linken Schulter liegenblieb. Er wurde mittels Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Der Polier Jakob Markt fuhr am 20.6. gegen 11.15 Uhr in Begleitung seiner Frau und zweier Bekannten von Landeck in Richtung Pians. Im Ortsteil Graf wollte Markt seinen Wagen auf den sich auf der linken Fahrbahnseite befindlichen Parkplatz des Gasthauses „Bären“ abstellen, ließ dabei vorerst den nachkommenden Fahrzeugverkehr vorbei, gab den Richtungsanzeiger hinaus und fuhr dann gegen die Straßenmitte. Im selben Augenblick kam aus Richtung Landeck der 20-jährige Deutsche Erhard Specht mit seinem Motorrad, auf dessen Sozius er seine Freundin Herta St. mitführte. Specht konnte sein Motorrad nicht mehr anhalten und stieß mit dem Fahrzeug Hauers zusammen. Er stürzte und wurde wie seine Freundin unbestimmten Grades verletzt und in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Schlägerei mit schweren Folgen

In Pfunds hatten am Montag gegen 3 Uhr früh der 22-jährige Robert Netzer aus Pfunds und der ebenfalls 22-jährige Josef Starjakob aus Grins (der Sohn des Bürgermeister von Grins) einen Raufhandel, in dessen Verlauf Josef Starjakob in den hochgehenden Inn fiel. Er konnte bisher noch nicht aufgefunden werden. Nähere Einzelheiten über diesen Vorfall waren bisher noch nicht bekannt.

Sprechstund in der Schual

Votter, geah decht in d' Sprechstund heind!
Es ischt die letschte, wia mir scheint. —
„Mama“, so hot der Votter gsöit,
„i bitt, geah du, mach mir die Fröid!“
Die Mama geah. Der Kopf ischt laar,
und 's Herz, mei dös ischt zentnerschwar.
Jatz steah sie bei der erscha Tür,
und spricht beim Deutschprofesser für.
Do dinna ischt sou heil'ga Ruah.
„Wos mocht er in der Schual, der Bua?“
„Der Franzl, der ist oft so faul
grad wie ein alter Ackergaul,
hat Vierer, Fünfer nach der Reih,
er kommt nicht durch, ich sag es frei!“ —
Die Mama schleicht zur nägschta Tür,
und spricht beim Klassalehrer für. —
„Das Bürschlein wäre ganz gescheit,
doch schwätzt er ja die halbe Zeit,
und wenn den Unterricht er stört,
er nicht in diese Schul gehört!“
Die Mama, sie söit wieder nuit.
Sie denkt: Der Lauser weard heind bluit. —
Trauri zur nägschta Tür sie geah,
und fragt, wia's denn im Rechna schteah. —
„Im Rechnen wär der Bub nicht schlecht,
den Gang hat er ja meistens recht,
doch rechnet falsch der Bösewicht
und ob er durchkommt, weiß ich nicht!“ —
„Der Bua, der ischt holt oft zerstreut,
gonz wia der Papa, sog a d' Leit!“
Die Mama wonkt zur nägschta Tür,
und spricht beim Turnprofesser für.
„Im Turnen tut er, was er kann,

im Turnen stellt er seinen Mann.
Ja, turnen kann er wirklich gut,
da hat er Schneid, da hat er Mut!“ —
Die Mama hot kua bsundra Fröid,
„dös nutzt mi nuit“, so ho sie gsöit.
„I Ihna jatz nou sog a will,
d'uana verlonga holt viel z'viel!“ —
Die Mama geah zur letschta Tür,
spricht beim Lateinprofesser für.
„Ihr Sohn, das ist ein fauler Wicht,
er lernt mir die Vokabeln nicht,
doch ist Ihr lieber, kleiner Spatz
wohl Stammgast auf dem Fußballplatz!“
„Jo, freili, freili, dös ischt wohr,
grod wia sei Votter, dös ischt klor!“
Und endli sie jatz huamgiah konn.
Sie denkt: Wia sog i dös mei'm Monn?
Jo, Kinder hatta mir gwieß mia,
wenn man sa nit in d' Schual miaßt tia!

Ja freili, es ischt a Kreiz mit dena faula Bürschla, ober
verlonga tuat ma ou viel z'vil, der Leahrplan ischt schuld,
hot er gsöit,

der Perfuchser Spotz.

100-Jahrfeier der Schulen Landecks

Die Pflichtschulen von Landeck erlebten in der Aula des Bundesrealgymnasiums am 23. Juni 1959 eine erhebende Gedenkfeier: „100 Jahre Rotes Kreuz“. Zur Einführung sprach Hauptschuldirektor Hans Schweisgut aus bewegtem Herzen über Henry Dunant, der durch das namenlose Leid der Schlacht von Solferino sich dazu entschloß, eine weltumspannende Hilfsorganisation zu schaffen. Anschließend wurde das zweiteilige Festspiel „Solferino“ und „Humanitas“ von Dr. Hermann Kuprian gegeben, das die Jugend und die Erwachsenen tief beeindruckte. Der Widerstreit zwischen Gut und Böse war sprachlich und darstellerisch äußerst wirkungsvoll. Mit freudvoller Ergriffenheit wurde schließlich der Sieg der Liebe und der Hilfsbereitschaft aufgenommen.

Willi Homolka komponierte dazu eine würdige musikalische Umrahmung, die er selbst dirigierte.

Es ist zu wünschen, daß die ergreifende Darbietung aus Vergangenheit und Gegenwart vor allem in den Herzen der Kinder das Feuer der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe entbrannte und daß der Glaube an den Endsieg des Guten und der Wille zur guten Tat eine nachhaltige Stärkung erfuhren.

Jedenfalls gebührt dem Dichter wie dem Komponisten, den jugendlichen Darstellern und den Veranstaltern dieser schönen Feierstunde im Namen der heranwachsenden Jugend aufrichtigster Dank.

Sterbefälle. Es starb in Zams am 20. 6. die B. B. Witwe Emma Prantauer geb. Glatzl, Landeck, Riefengasse 10, 80 Jahre.

Es starben in Landeck am 16. 6. der Schlossermeister und B. B. Pensionist Franz Meister, Malserstraße 60, 72 Jahre.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 8. 6. ein Anton dem B. B. Angestellten Richard Schönherr und der Frieda geb. Kurz, Pettneu 39; ein Rudolf Josef dem Gendarmeriebeamten Otto Josef Tatzl und der Marianne geb. Platzer, Pfunds 245; am 15. 6.

eine Reingard dem Ofenarbeiter Adolf Graber und der Hellena geb. Kopp, Fließ Urgan 58.

Es wurden geboren in Landeck am 16. 6. ein Kurt Walter dem Hilfsarbeiter Max Gasteiger und der Magdalena geb. Prantner, Römerstraße 9; am 17. 6. eine Veronika Maria dem B. B. Beamten Josef Beer und der Ida geb. Schranz, Kreuzbühelgasse 3.

Fundausweis. Es wurden gefunden 1 Meterstab, 1 Kleppermantel, 1 Damenknirps, 1 Damenschirm 1 Damen und 1 Herrenfahrrad.

Stadtmusikkapelle Landeck. Freitag, den 26. Juni um 20.30 Uhr Platzkonzert am Stadtplatz.

Konzert der städtischen Musikschule Landeck

Die städt. Musikschule Landeck veranstaltet am Samstag, den 27. Juni um 17 Uhr ein Schlußkonzert. Die Bevölkerung wird hiezuhier herzlichst eingeladen.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER
Feldstecher Hallicht
schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Einschreibung an der Volksschule Landeck-Perjen

Am Dienstag, den 30. Juni 1959 findet von 8 - 12 Uhr und von 13 - 18 Uhr im Konferenzzimmer der Volksschule Landeck-Perjen die Einschreibung der Neuschüler statt. Schulpflichtig und zu melden sind jene Kinder, die bis zum 1. Sept. 1959 das 6. Lebensjahr vollenden. Mitzubringen sind der Geburtsschein, ein Nachweis der Staatsbürgerschaft und allenfalls vorhandene Impfzeugnisse. Die Eltern werden ersucht, die Kinder vorzustellen.

Skitour zum Stilfserjoch

Alle Mitglieder und Interessenten werden eingeladen, sich bei der am 5. Juli 1959 stattfindenden Skitour zum Stilfserjoch zahlreich zu beteiligen.

Abfahrt Sonntag früh 6 Uhr. Skilifte in Betrieb. Preis ca. S 70.—. Anmeldungen bis 2. Juli 1959 im Sporthaus Walser.

SV Landeck I - SV Innsbruck I 2:4 (1:1)

Hochsommerfußball in höchster Potenz, der die Zuschauer höchstens erboste, statt erfreuen konnte. Beste Chancen wurden vergeben, lustlos gespielt und das Publikum verärgert. Eine schöne Geste war von den Innsbruckern die Überreichung des schönen rot-weißen Nelkenstraußes zu Beginn des Spieles. Hoffen wir, daß es bis zum nächsten Sonntag, den 28. Juni besser klappen wird und, daß sich der Sturm mit Tiefenbacher, der wieder einsatzfähig ist, wieder zur gewohnten guten Form zusammenfindet. Der SV Wattens wird dieses erste Cupspiel auf keinen Fall leicht nehmen, das ersieht man schon daraus, daß er mit allen großen Kanonen, wie Komether, Troger, Walter, Jud usw. aufkreuzen wird. Für die Landecker Fußballfreunde gibt es daher allerhand zu sehen, da ja Wattens im Frühjahr die beste Arlbergligamannschaft war und da sich der SV Landeck bestimmt anstrengen

wird, um gegen diesen Verein ehrend abzuschneiden und sich damit mit dem am Sonntag verärgerten Publikum wieder auszusöhnen.

Spielsonntag, 28. Juni: 15.45 Uhr: SV Landeck - Schüler, 17 Uhr: SV Landeck I - SV Wattens I.

Anschwimmen des TWV Landeck am 28. Juni

In der Jahreshauptversammlung 1958/59 des TWV Landeck fanden nach den üblichen Tätigkeitsberichten der Funktionäre und der Entlastung des Ausschusses die fälligen Neuwahlen statt.

Da Obmann Raimund Hergel wegen Arbeitsüberlastung bat, von seiner Wiederwahl abzusehen, ergaben die Neuwahlen: Dipl.-Ing. Karl Bauer (Obmann), Arnold Thurner (Obmannstellvertreter), Leopold Konrad (Kassier), Hans Schweisgut (Schriftführer), Karl Spieß (Jugendwart), Hartwig Kirchmair (Gerätewart), Famira Helmut und Braumann Bertl (Schwimmwarte) und als Beisitzer Elisabeth Famira, Annemarie Mathoi und Hille Ernst.

Nachdem der neugewählte Obmann Bauer dem sich um Verein und Bad vielfach verdienten Altobmann Hergel den besonderen Dank aller Anwesenden ausgesprochen hatte und Schwimmmeister Hergel bat, weiter dem Verein in Rat und Tat zur Seite zu stehen, wurde das Sommerprogramm besprochen.

Es sieht unter anderem vor: Das Anschwimmen der Sektion am Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, im Schwimmbad Perjen, weiter den fälligen Rückkampf mit dem SC Schruns, Sektions- und Stadtmeisterschaften und vor allem auch wieder zur Förderung des Nachwuchses einen kostenlosen Schwimmkurs für die Schuljugend durch den Jugendwart, Schulleiter Spiß.

Hoffentlich hat auch der heilige Petrus gutes Wetter vorgesehen, damit alle Freunde des gesunden Schwimmsportes auch heuer in dem mit erheblichen Kosten modernisierten, immer sauberen Schwimmbad auf ihre Rechnung kommen.

Tod und Verklärung

Tod, mit deinem dunklen Kranze
gehst du gern im Purpurscheine
roter Rosen, trinkst beim Tanze
Blut und dunkle Purpurweine.

Wie das Leben so lebendig
wandelst du dich vielgestaltig,
brichst die Früchte tausendhändig,
zärtlich, kraftvoll, sturmgewaltig.

Wer bei deinem Händereichen
sich vollendet, ist gekrönt
und er strahlt im ewigen Zeichen
der Verklärung weltversöhnt.

Fritz Zelle.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Tiroler Handelskammer führt im Herbst 1959 Meisterprüfungen in jenen gewerblichen Sparten durch, zu denen Anmeldungen vorliegen. Diese sind bis spätestens **30. 6. 1959** bei der Meisterprüfungsstelle unter Vorlage der erforderlichen Dokumente einzureichen. Anmeldevordrucke sind bei der Bezirksstelle der Handelskammer in Landeck erhältlich.

Der nächste Sprechtag der **Pensionsversicherung** der gewerblichen Wirtschaft findet am Dienstag, den 21. Juli 1959 nachmittags von 15 bis 17 Uhr bei der Bezirksstelle Landeck der Handelskammer statt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

I. Sonntag, 28. 6.: 6 Uhr hl. M. f. Johann Paulmichl, 8.30 Uhr hl. M. f. d. Mitglieder des 3. Ordens, 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam., 14.30 Uhr Drittordens-Versammlung, 20 Uhr hl. M. f. Johann Achenrainer.
 II. Montag, 29. 6.: Fest Peter u. Paul - 6 Uhr f. Wenzl Bauer, 8.30 Uhr f. Elisabeth Blunder u. 3 Kinder, 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam., 20 Uhr f. Maria Seeberger.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 28. Juni: VI. Sonntag nach Pfingsten — Feier des silbernen Priesterjubiläums des H. H. Religionsprofessors Albert Schiemer. — 6 Uhr Messe für Peter Feilmayer, 7 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 8.30 Uhr Messe nach Meinung, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt des Jubilars und Tedeum, 11 Uhr Messe für Paul v. Gebauer, 20 Uhr feierliche Priesterandacht.

Montag, 29. Juni: Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. 6 Uhr Messe für Peter Schindl, 7 Uhr Amt für Aloisia Pedit, 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Messe nach Meinung, 20 Uhr Abendmesse als Jahresmesse für Hans Sieß.

Dienstag, 30. Juni: Gedächtnis des hl. Apostels Paulus. 6 Uhr Messe für Josef Plangger, 7.15 Uhr Messe für Paula Fringer geb. Hartmayr, 8 Uhr Messe für Claudia Ebner und Messe für Isidor Netzer.

Mittwoch, 1. Juli: Fest des hl. kostbarsten Blutes Jesu Christi. Krankenbeicht, 6 Uhr Jahresmesse für Hans und Anni Jester und Messe für Familie Mayrhofer, 7.15 Uhr Jahresamt für Hans Mitterhofer, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Monatsopfer.

Donnerstag, 2. Juli: Fest Mariä Heimsuchung. Krankenkommunion, 6 Uhr Burschl-Gemeinschaftsmesse für Alois Pircher, Pfarrkirche Messe für † Eltern Spiss-Bangratz, 7.15 Uhr Messe für † Priester, 8 Uhr Messe für Josef Mayr, 20 Uhr, Heilige Stunde und Beichtgelegenheit.

Freitag, 3. Juli: Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritasopfer. 6 Uhr Jahresmesse für Postmeister Müller und Angehörige und Messe für Josef Stadlwieser und Angehörige, 7 Uhr Segenmesse um den Frieden, 8 Uhr Jahresmesse für Alois Pregenger und Angehörige.

Samstag, 4. Juli: Fest der Übertragung des Gnadenbildes Maria, Hilfe der Christen, Priestersamstag. 6 Uhr Jahresmesse für Bernhard Patscheider und Messe für Dominikus und Maria Wanek, 7 Uhr Messe für Erna Hefel, 8 Uhr Messe für Josef Mutter und Schülerkommunion, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr feierlicher Empfang des hochw. Herrn Primizianten Herbert Niss am Schulhausplatz vor dem Pfarrhof und Einzug in die Kirche. Dort Segenandacht, erster feierlicher Segen und Primizsegen.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 28. 6. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 1. 7. 14 - 16 Uhr

Tiwaig-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

*Ihre Frisur,
Ihre persönliche Note*

IHR

DAMENSALON „Ruth“

LANDECK, MARKTPLATZ 15

ein Begriff!

Fiat 500 C

zu verkaufen, in erstklassigem Zustand.
Steffanides, Hotel „Sonne“, Landeck

Neuwertiges 3-Raumzelt

für 4 Personen zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Gemeindeblattes

Große Garage, auch als Lager oder Umschlagplatz zu vermieten.

Schmid, Landeck, Marktplatz 5

Ein Lehrling oder Lehrling

evt. Hilfskraft, welche Freude und Interesse als Verkäufer haben, werden aufgenommen im

Kleiderhaus Joh. Grafl

Ein größerer Raum 13 x 8 x 3,60 m mit Büro

(Telephonanschluß) und Hofraum, geeignet als Lager-
raum oder Auslieferungsstelle in der Stadtmitte ist
ab sofort zu vermieten. Mietzins nach mündlicher
Vereinbarung.

Auskunft Telefon 492 oder Verwaltung des Gemeinde-
blattes.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner Gattin, unserer lieben Mutter, Frau

Aloisia Partoll

geb. Ladner

möchten wir allen herzlich danken, die unserer Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Unser besonderer Dank gilt der Hw. Geistlichkeit von Zams, den Herren Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses und Herrn Dr. Koller und Dr. Felbermayr.

Ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ für die Kranz- und Blumenspenden.

In tiefer Trauer:
Familie Partoll

Wer inseriert wird nicht vergessen!

SPAR

AKTION v. 25. 6. - 1. 7.

THUNFISCH
peruanisch **960**
3 Dosen nur

Gebirgshimbeersaft **0,35**
1 Flasche **810**
Flascheneinsatz 1,50

3% SPAR-RABATT



Installationen •
Licht- und Kraftanlagen •
zu soliden Preisen •

Elektrounternehmen

ALOIS SCHLATTER

Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Junge Jagdkunde

sofort billigst zu verkaufen bei
Zangerl Josef, Strengen Nr. 100

Lehrling wird sofort oder bei Schulschluß
aufgenommen. Tapeziererei Gritsch, Zams

Ein leichtes Oberbett und ein kräftiges
Kissen gehören zum guten Schlaf im Sommer.
Jedes Oberbett und jedes Kissen füllen wir
in ihrem Beisein **kostenlos** in jeder gewünsch-
ten Preislage.

Betten nur vom **Fachmann** der Ihr **Vertrauen**
rechtfertigt.

Betten-Fesjak

Landeck, Marktplatz 1, Tel. 598

Danksagung

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, an-
läßlich des Heimganges meines lieben Gatten,
unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwa-
gers und Onkels, Herrn

Stefan Wohlfarter

B.-B. Beamter

allen herzlich zu danken, die unserem lieben
Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Besonders danke ich der hochw. Geistlich-
keit, den Vertretern der Bundesbahndirektion
Innsbruck, Herrn Bahnhofsvorstand Pillarz mit
den Berufskollegen, Herrn Dr. Walter Stettner,
sowie allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten für das zahlreiche Gefeite und die große
Teilnahme an den Abendrosenkränzen.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden,
sowie Beileidsschreiben ein herzliches „Vergelt's
Gott“.

Landeck, am 23. Juni 1959

Fanni Wohlfarter und Kinder

geschäftseröffnung

Gebe der werten Bevölkerung von
Landeck-Bruggen bekannt, daß ich
mein neuausgebautes

Lebensmittelgeschäft

in der Bruggfeldstraße Nr. 4
mit **1. Juli** eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, alle
Kunden auf das Sorgfältigste zu
bedienen und bitte gleichzeitig um
Ihren werten Zuspruch.

Anna Köbler-Zangerl

Danksagung

Für die zahlreiche und aufrichtige Teilnahme die uns anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwager, Onkels, Herrn

Franz Meister

Schlossermeister und B.-B.-Beamter i. R.

entgegengebracht wurde, sagen wir allen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Walter Stettner für seine jederzeitige, vorsorgliche ärztliche Hilfe, H. H. Koop. Corazza für den geistlichen Beistand und den Berufskollegen der Bundesbahn, der Kaufmannschaft, den ehemaligen Angestellten und allen Freunden und Bekannten, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Ebenso danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden und Beileidschreiben.

Landeck, am 22. Juni 1959

In tiefer Trauer:

Emilie Meister, Fam. Josef Meister

HÖRGERÄTE

VORFÜHRUNG, KOSTENLOSE
ERPROBUNG UND BERATUNG

LANDECK, Hotel „Schwarzer Adler“, 2. Juli 1959
von 9 — 17 Uhr

ÖSTERREICH'S ÄLTESTES
FACHGESCHÄFT

Neuroth Hörhilfen
WIEN VI. MARIAHILFERSTR. 14
AUCH TEILZAHLUNGEN

Lichtspiele Landeck

Mein Sohn Michael

Vom Zweifel eines Mutterherzens. Luise Ullrich, Christian Doerner, Fritz Tillmann u. a.

Freitag, 26. Juni

19.45 Uhr

Das Lied von Bernadette

Nach Werfels weltberühmten Roman über die Heilige von Lourdes mit Jennifer Jones u. a.

Samstag, 27. Juni

14, 17 und 19.45 Uhr

Die Zwillinge vom Zillertal

Die fröhliche Intrige junger Menschen gegen die Heiratspläne der Eltern.

Sonntag, 28. Juni

14, 17 und 20 Uhr

Montag, 29. Juni

19.45 Uhr

Unsterblicher Mozart

Das Leben und Wirken des klassischen Musikers Mozart.

Dienstag, 30. Juni

19 u. 21 Uhr

Tobruk

Zwei junge Menschen im Inferno des Afrikakrieges. Fausto Tozzi, Rossana Rory u. a. In Cinemascope.

Mittwoch, 1. Juli

19.45 Uhr

Donnerstag, 2. Juli

19.45 Uhr

Voranzeige: **Wenn Männer zerbrechen**

Ab Freitag, 3. 6. 59



hibler "kafrosta"

ein gesunder Kaffee

AROMAVEREDELT

— RÖSTFRISCH —

